

»Dee Rothuisspatze«

Es geht doch, was zu ernahme, ohne dos mer sich in Corona-Gefahr bringt, Madilde. Bää dane Kulturhappe soaße dee Liet mit genug Abstand im fräie. Beim Reitturnier am Wocheeng kand mer sich off dem große Gelände au uis em Wäg gegeh.

Leider git au genug Unverstand, Max, bos sich net Geimpfte noch beschwere, des se künftig ohne Test net mehr iweroll nie derfe. Doa moss mer doch moal fräch, bos hodd äi de erwoart? Dee annere sonn sich loss impf, ich net. So funktioniert es halt net. Bää sich hodd loss impf, dem kann mer kei Freiheit meh verwähr, bää net well, moss halt doademit lah. Nur bää net kann, doa es dos was anderes.

Fest für Kinder und Familien

HÜNFELD. Zum Weltkindertag am Montag, 20. September, veranstaltet das Jugend- und Familienzentrum in Zusammenarbeit mit den Projekten „Kita-Einstieg – Brücken bauen in frühe Bildung“ und „Gemeinwesenarbeit – ein Netzwerk das trägt“ ein Fest für Kinder und Familien. Beginn ist um 14 Uhr am Jugend- und Familienzentrum in der Karl-Medler-Straße 19 in Hünfeld. Neben Kinderschminken, dem Zauberer Tobin und einem Gewinnspiel wird es ebenso Essen und Trinken geben. Vorbereitend möchte das Jugend- und Familienzentrum einladen, selbstgebackene oder gebastelte Bilder zum Thema „Mein Lieblingsort“ bis Montag, 13. September, zuzuschicken oder abzugeben. Die Abgabe ist montags und mittwochs von 9 bis 14 Uhr möglich. Alle Bilder werden zu einem großen Bild zusammengestellt und am „Weltkindertag im JuFa“ präsentiert. Rückfragen beantwortet Vanessa Halsch montags und mittwochs von 9 bis 14 Uhr unter Tel.: (0151) 72313171 oder per Mail v.halsch@drk-huenfeld.de.

Sechs gemeinsame Jahrzehnte

Ehepaar Kümmel feierte in Dammersbach Diamantene Hochzeit

DAMMERSBACH. Das Fest ihrer Diamantenen Hochzeit haben Roswitha und Urban Kümmel aus Dammersbach gefeiert. Bürgermeister Benjamin Tschesnok und Ortsvorsteher Uwe Walter gratulierten dem Jubelpaar.

Benjamin Tschesnok beglückwünschte Roswitha und Urban Kümmel zu diesem besonderen Fest und überbrachte die Glückwünsche des Magistrats, des Landrats und des Ministerpräsidenten. Urban Kümmel stammt aus Hünfeld und machte zunächst eine Ausbildung zum Mauer, später schulte er um und war 28 Jahre Filialleiter eines Le-



Das Redaktionsteam (v. links) mit Ortsvorsteher Stefan Eckart, Daniel Kühn und Jürgen Stock (rechts) überreichen Bürgermeister Tschesnok ein Exemplar der Festschrift zum 100-jährigen Bestehen des Vereins.

100 Jahre Hellas: Geschichte und Geschichten

Vereinschronik und Zeitgeschichte / Redaktionsteam engagiert

MICHELRSROMBACH. 100 Seiten hatten sich die sechs Mitglieder vom Chronik-Team vorgenommen, am Ende wurden es rund 270 Seiten mit Geschichte, Geschichten und mehr als 1000 Bildern, die die 100-jährige Geschichte des SV Hellas Michelsrombach lebendig werden lassen.



Zu einem 270 Seiten starken Werk wuchs die Chronik des SV Hellas

Jürgen Stock, Daniel Kühn und Stefan Eckart vom Redaktionsteam des Sportvereins konnten ein Exemplar dieser Chronik an Bürgermeister Benjamin Tschesnok übergeben, der sich sehr beeindruckt von dem aufwändig gestalteten Buch zeigte. Daran hatten auch Nina Wiegand für die Gestaltung und das Design, Bernd Helmer und Tobias Schäg mitgewirkt.

Jürgen Stock sagte, dass es sicherlich viel weniger Seiten geworden wären, wenn Corona nicht gekommen wäre. Statt sich auf die Vorbereitung von Feiern und Festen konzentrieren zu können, haben sich die Mitwirkenden deshalb engagiert auf diese Chronik gestürzt. Und gerade in der Schlussphase seien noch viele interessante Bilder aus Michelsrombach auch von Familien zugereicht worden, die Eingang in das Buch fanden. Dankbar sei er auch für die Hilfe des Stadtarchivs mit Margit Stock, das viele Bilder und Informationen zugesteuert habe.

Dennoch sei im Jubiläumsjahr auch das Vereinsleben aktiv geblieben. Die neue Sportplatzumrandung oder der im Bau stehende neue Spielplatz zeugten von dem Einsatz der Mitglieder, sagte Jürgen Stock, der dies auch mit Dankesworten an den Bürgermeister, die Stadt, den Landessportbund und das Land Hessen für die zahlreichen Fördermaßnahmen in den zurückliegenden Jahren verband. Bürgermeister Benjamin Tschesnok betonte, dass der Verein eine sehr attraktive Sportanlage geschaffen habe. Ohne die Einsatzbereitschaft der Mitglieder hätte dies trotz der Fördermittel nicht gelingen können.

Auch wenn die Corona-Pandemie bislang große Feierlichkeiten und Feste verhindert hat, sind seit dem Start der Vorbereitungen im November 2019 schon eini-

ge kleinere Veranstaltungen gelaufen und weitere in Vorbereitung. Stock berichtete, dass ein Abend mit Michael Bleuel, ein Festkommers im November und die Kirmes bereits in Vorbereitung seien. Die Kirmes solle, wenn nichts Anderes möglich sei, zumindest mit einem Gottesdienst, einem Dreireihentanz und einem geselligen Nachmittag begangen werden. Es müsste dann jeweils kurzfristig entschieden werden, ob die Veranstaltungen tatsächlich stattfinden könnten.

Für alle Vereine sei dies eine große Herausforderung, betonte Bürgermeister Tschesnok im Gespräch. Die Vereine seien unverzichtbar für das Gemeinschaftsleben und das Miteinander in den Dörfern. Deshalb hoffe er, dass möglichst viel stattfinden könne, wenn es die Pandemie zulässt. Für den SV Hellas Michelsrombach treffe es in besonderer Weise zu, da er nicht nur das sportliche Leben mit Fußball, Tennis und anderen Abteilungen präge, sondern auch das örtliche Gemeinschaftsleben durch die Kirmes und die Fastnacht.

„Wir sind richtig stolz auf diese Chronik“, sagte Jürgen Stock. Sie sei nicht nur eine Chronik des Vereins, sondern auch ein Stück Zeitgeschichte. Weitere Hellas-Festschriften sind erhältlich bei Jürgen Stock, (0151) 19615184, und Daniel Kühn, (0151) 54671340.

Hünfeld Jahrzehnte lang mitgeprägt

Willi Vogt starb im Alter von 82 Jahren

HÜNFELD. Die Stadt Hünfeld trauert um ihren langjährigen Ersten Stadtrat und Ersten Ehrenstadtrat Willi Vogt, der am Montag nach langer schwerer Krankheit im Alter von 82 Jahren gestorben ist. Willi Vogt hat ohne Zweifel Jahrzehnte lang die Geschichte Hünfelds mitgeprägt.



Erster Ehrenstadtrat Willi Vogt ist mit 82 Jahren gestorben.

1968 stellte er sich nach den Kommunalwahlen als Stadtrat zur Verfügung. In seine erste Amtsperiode fiel die Zeit der kommunalen Gebietsreform, als 14 ehemals selbstständige Gemeinden in die Stadt Hünfeld eingegliedert wurden. 1981 wählte ihn die Stadtverordnetenversammlung zum Ersten Stadtrat in der Nachfolge von Bernhard Firmer. Dieses Amt hatte er bis zu seinem Ausscheiden aus der Kommunalpolitik 2006 inne.

Während dieser rund 25 Jahre war Willi Vogt maßgeblich beteiligt an allen wichtigen Weichenstellungen und Entscheidungen, die bis heute für Hünfeld von besonderer Bedeutung sind: Begonnen bei der Innenstadtsanierung, dem Ausbau der Stadtwerke Hünfeld zu einem modernen kommunalen Versorgungsunternehmen, dem Bau des Parkhauses in der Lindenstraße und der Stützpunktfeuerwache 1984, über den Kampf um Erhalt der Bundespolizei in den Jahren 1991 und 1998, den Bau der neuen St.-Elisabeth-Klinik, der erfolgreichen Bewerbung um und Durchführung des Hessentages 2000, der Auseinandersetzung um die Ansiedlung einer Justizvollzugsanstalt 2001 bis hin zur Ausweisung von Wohnbau- und Gewerbeflächen, die ein stetes Wachstum

Hünfelds ermöglicht haben – überall war Willi Vogt maßgebend beteiligt.

Mit seiner Weitsicht, seiner Bürgernähe, aber auch seinem Durchsetzungsvermögen hat er an entscheidenden Weichenstellungen der Hünfelder Stadtgeschichte in diesen Jahrzehnten intensiv mitgewirkt. Er leistete dies alles ehrenamtlich, obwohl er auch als erfolgreicher Einzelhändler und Unternehmer stets besonders gefordert war.

Für seine herausragenden Verdienste um die Stadt Hünfeld wurden ihm nicht nur der Ehrenbrief des Landes Hessen, die Ehrennadel und die Ehrenmedaille der Stadt Hünfeld und das Bundesverdienstkreuz am Bande verliehen, er wurde auch zum Ersten Ehrenstadtrat ernannt.

Wichtig war ihm in seiner politischen und unternehmerischen Tätigkeit, junge Menschen an die Verantwortung heranzuführen und auf ihrem Weg zu fördern und zu begleiten. Beides ist ihm in besonderer Weise in der Politik und als Unternehmer gelungen.

INFOS AUS DEM RATHAUS

Öffnungszeiten Bürgerbüro

Montag: 8 bis 13 Uhr
Dienstag: 8 bis 13 Uhr
14.30 - 17.00 Uhr
Mittwoch: 8 bis 13 Uhr
Donnerstag: 8 bis 19 Uhr
Freitag: 8 bis 13 Uhr
Ohne Voranmeldung, jedoch mit medizinischer Maske, in den Büros und im Wartebereich hat jeweils nur ein Besucher Zutritt. Weitere Infos unter Telefon (06652) 180-135, -136, 137 oder per Mail an buergerbuero@huenfeld.de.

Öffnungszeiten Stadtverwaltung

Montag bis Freitag: 8 bis 12 Uhr
Donnerstag: 14 bis 18 Uhr
In der Stadtverwaltung im Museum Modern Art werden Besucher an der Pforte empfangen und können im Vorraum oder bei umfangreicheren Anliegen in einem Besprechungsraum in Kontakt mit den Sachbearbeitern kommen. Es besteht die Pflicht, einen Mund- und Nasenschutz zu tragen.

Öffnungszeiten des Wertstoffhofs der Stadt Hünfeld:

Dienstag: 15.30 bis 17.30 Uhr
Donnerstag: 15.30 bis 17.30 Uhr
Samstag: 10 bis 15 Uhr
Angesichts der Corona-Pandemie müssen Anlieferer einige Sicherheitsvorkehrungen beachten. Mund-Nasenschutz ist mitzubringen. Entgegengenommen werden Altpapier, Altglas, Elektrokleingeräte und Altmetalle, Leuchtstoffröhren, Trockenbatterien, CDs sowie gegen Gebühr aufbereiteter Bauschutt, Erdasphalt, Baustellenrestabfälle, Holz und Hausmüllmehrmengen sowie in kleinen Mengen Altpapier und Kartonnagen aus Dienstleistungs- und Gewerbebetrieben.

Öffnungszeiten der Stadtbibliothek Hünfeld:

Montag: 11 bis 14 Uhr und 16 bis 19 Uhr
Donnerstag: 9 bis 12 Uhr und 16 bis 19 Uhr
Freitag: 9 bis 15 Uhr
Jeden 1. Samstag im Monat: 10 bis 12 Uhr
Ein Mund-Nasen-Schutz ist zu tragen. Vor Ort sind besondere Sicherheitsvorkehrungen zu beachten.

Öffnungszeiten Kompostieranlage:

Dienstag: 15.30 bis 17.30 Uhr
Donnerstag: 15.30 bis 17.30 Uhr
Samstag: 10 bis 15 Uhr
Die Kompostierungsanlage ist während der Öffnungszeiten unter Telefon (01 51) 57 81 79 09 erreichbar.
Außerhalb der Öffnungszeiten ist die Kompostierungsanlage über den zuständigen Fachbereich, Telefon (066 52) 180-236, während der offiziellen Dienststunden erreichbar.
Entgegengenommen werden organische Grün- und Gartenabfälle, Hecken- und Baumschnittabfälle.